

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (1998)  
**Heft:** 39  
  
**Rubrik:** Impressum

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

DAS SCHWEIZER FORSCHUNGSMAGAZIN  
HORIZONTE ERSCHIEN VIERMAL IM  
JAHR IN DEUTSCHER UND IN FRANZÖSI-  
SCHER SPRACHE (HORIZONS). ES KANN  
GRATIS ABOONIERT WERDEN.

**HERAUSGEBER**  
SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS  
ZUR FÖRDERUNG DER WISSEN-  
SCHAFTLICHEN FORSCHUNG, BERN

**PRODUKTION**  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST  
(LEITUNG: MARCO ITEN)

**REDAKTION**  
VÉRONIQUE PRETI (LEITUNG),  
CHRISTOPH DIEFFENBACHER,  
THIS WACHTER

**ADRESSE**  
HORIZONTE  
SCHWEIZ, NATIONALFONDS  
WILDHAINWEG 20  
POSTFACH  
CH-3001 BERN

TEL. 031 308 22 22  
FAX 031 301 30 09  
E-MAIL: PRI@SNF.CH  
HTTP://WWW.SNF.CH

**REGELMÄSSIGE MITARBEIT**  
JEAN-JACQUES DAETWYLER (KOLUMNE),  
BRUNO GIUSSANI (INTERNET)

**MITARBEIT AN DIESER NUMMER**  
**TEXTE**  
CHRISTIAN BERNHART,  
MICHEL BONEL, JEAN-BERNARD  
DESFAYES, MARK LIVINGSTON

**FOTOGRAFIE**  
IRIS KREBS, DOMINIQUE MEIENBERG

**ÜBERSETZUNGEN**  
EMANUEL BALSIGER, PETER LOOSLI,  
HENRI SCHÄREN, GISELLE SPESCHA-  
JUILLERAT, HENRI-DANIEL WIBAUT

**GESTALTUNG**  
PRIME COMMUNICATIONS, ZÜRICH  
BASIL HANGARTER  
ISABELLE GARGIULO

**DRUCK**  
STAMPFLI AG, BERN  
**PAPIER:**  
100% GEBRAUCHTFASERN / ANTEIL  
VON 25% POST CONSUMER WASTE  
AUSGEZEICHNET MIT DEM NORDIC SWAN

**AUFLAGE**  
CA. 8400 EXEMPLARE DEUTSCH  
CA. 5100 EXEMPLARE FRANZÖSISCH  
DIE AUSWAHL DER IN DIESEM  
HEFT BEHANDELTEM THEMEN STELLT  
KEIN WERTURTEIL SEITENS DES  
NATIONALFONDS DAR.  
© ALLE RECHTE VORBEHALTEN.  
NACHDRUCK NUR MIT GENEHMIGUNG  
DES HERAUSGEBERS.

# Leserbriefe

## DIE WIEDERGEFUNDENEN WÖRTER

Nr. 38 (September 1998):  
Hirnschnitte gegen Sprach-  
losigkeit

In einem Genfer Spital  
habe ich diesen Artikel in  
HORIZONTE gefunden.  
Das war genau mein Fall! Ich  
war Journalist und Spieleerfinder;  
ich war verheiratet; ich hatte  
vier Kinder, vier Mädchen...;  
wir wohnten seit acht Jahren in  
Vercorin. Anfang Mai 1994  
habe ich erfahren, dass ich einen  
Tumor habe – einen recht gros-  
sen! Am 10. Mai operierte der  
Arzt – 7 Stunden lang. Ergebnis:  
vollständige Aphasie, die ganze  
rechte Körperhälfte out. Am 6.  
Oktober 1998, viereinhalb Jahre  
danach, ist die Bilanz ausserordentlich! Ich wandere (zu Fuss  
Genf–Sierre, 200 km, 10 Tage,  
1997; Genf–Nizza, 500 km, 17  
Pässe zwischen 2200 und 2800  
m ü.M., 5 Wochen, 1998);  
ich schreibe (eine Logopädin  
gibt mir Übungen, ich schreibe  
auch ein Buch, langsam, es wird  
im Juni 1999 fertig sein) und  
ich spreche (während zwei oder

drei Jahren wagte ich nicht zu  
sprechen, ich hatte Angst,  
Fehler zu machen; jetzt wage  
ich es ... und habe keine Angst!).  
Ich habe mein Leben geändert;  
ich habe mich vollständig ver-  
ändert. Vorher war das Leben  
schön. Jetzt ist das Leben sehr  
schön. Ich lächle. Ich mache die  
ganze Zeit Witze. Ich hatte Lust,  
Ihnen das zu sagen.

THIERRY OTT, GENF

## UNERWARTETES STERNEN-BILD

Nr. 38 (September):  
Leserbrief «Nichts Neues»

Es ist mir unverständlich, dass  
ein Leser «nichts Neues» findet  
in einem HORIZONTE-Beitrag  
vom März 1998. Jener Beitrag  
basierte auf einem Artikel,  
der ebenfalls im März 1998 in  
«Astronomy and Astrophysics»  
erschienen ist und bei dem ich  
als Erstautor zeichnete. Gewiss  
wurden schon Sterndurchmes-  
ser gemessen und auf Grund  
von Helligkeitsveränderungen  
und Dopplermessungen Modelle  
gefittet und Karten erstellt.  
Eine direkte Abbildung, wie im  
normalen Sprachgebrauch  
impliziert, war aber bisher für  
Hauptreihensterne auf keine  
Weise möglich. Die Stern-Abbil-  
dung zeigt völlig Unerwartetes.  
Im Gegensatz zu Radiobildern  
der Sonne auf gleicher Wellen-  
länge, die eine runde Scheibe  
zeigen mit wenigen, relativ  
kleinen Flecken in der Äquator-  
gegend, überrascht der junge  
Stern mit einer grossen Korona  
über den Polgebieten. Ihr  
Durchmesser ist im Verhältnis  
zum Sternradius mehr als dop-  
pelt so gross als bei der Sonne.

Diese Eigenschaft muss bei jün-  
geren Sternen, die noch eine  
Akkretions scheibe besitzen,  
weitreichende Folgen haben,  
welche mit dieser Methode un-  
tersucht werden können.

PROF. ARNOLD BENZ, ETH ZÜRICH

## ALLZU SCHWEIZBEZOGEN

Nr. 38 (September 1998):  
Diesseits und jenseits vom  
Röschtigraben

Ich denke, dass diese Studie  
gut gemacht ist. Der Hauptvor-  
wurf, den man ihr trotzdem  
machen kann, ist, dass sie all-  
zu schweizbezogen bleibt.  
Man erforscht die Veränderun-  
gen von Teilen der Information,  
als ob es den Rest der Welt gar  
nicht gäbe. Woraus besteht  
der Rest der täglichen «Tages-  
schau»? Was sind die Aus-  
wahlkriterien? Keine Antwort.  
Man kann sich dem Rest der  
Welt nicht öffnen, ohne ihm  
einen Platz einzuräumen. Pfui  
über das «Heimweh» nach  
Identität, eine gut schweizeri-  
sche Eigenart, und über das  
Klagen darüber, dass die  
Traditionen verloren gehen.

VIRGILE WORINGER, LAUSANNE

## BERICHTIGUNG

Der Artikel «Diesseits und  
jenseits vom Röschtigraben»  
von Nr. 38 (September  
1998) hätte nicht unter dem  
Namen von Eva Herrmann  
erscheinen sollen. Der ursprüngliche  
Text war überarbeitet worden und hätte  
in der Verantwortung der  
Redaktion erscheinen sollen.